

Jugendzentrum JUPITA, Hauptstraße 79, 25482 Appen Tel.: 04101 – 512 863
e-mail: jupita-appen@gmx.de



Jahresbericht 2016

Auch im Jahr 2016 haben wieder viele Kinder und Jugendliche den Weg in den Jupita gefunden. Das Jugendzentrum der Gemeinde Appen ist nach wie vor eine Institution, welche die Kinder und Jugendlichen anspricht und ihnen einen Ort bietet, an dem sie sich frei und ungezwungen entfalten können. Hier treffen sie sich mit gleichaltrigen, jüngeren und älteren Besuchern. Der Jupita ist eine Einrichtung, in welcher alle Besucher voneinander lernen; dies geschieht von ganz alleine, ohne Druck. Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft und Kooperation entstehen nicht durch Vermittlung von Außen, sondern durch das nahezu tägliche Miteinander.

Unsere Arbeit im Jugendzentrum ist eine Dienstleistung, die sich an Kinder und Jugendliche bzw. an ihre Eltern und andere Personensorgeberechtigte richtet. Kinder und Jugendliche besuchen uns und haben die Möglichkeit an vielfältigen Angeboten freiwillig teilzunehmen und diese mitzugestalten. Grundsätzlich sind die geplanten und pädagogisch angeleiteten Aktivitäten für Kinder und Jugendliche kostenfrei oder kostengünstig. Alle Angebote sind niedrigschwellig, d.h., dass jede(r) Besucher(in) teilnehmen kann und die Anforderungen die jeweiligen Teilnehmer nicht überfordern.

Offene Kinder- und Jugendarbeit findet überwiegend im primärpräventiven Bereich statt. Sie ist offen für alle jungen Menschen im Alter von 8- 27 Jahren (vgl. §7(1) 4. SGB VIII) aus sämtlichen sozialen Schichten und verschiedenartiger Herkunft. Das besondere Augenmerk unserer Arbeit liegt auf sozial Benachteiligte und Randgruppen innerhalb der Jugendkulturen. Die Zielgruppen kommen überwiegend aus den direkten Sozialräumen der jeweiligen Einrichtungen. Die Besucher und Besucherinnen sind zumeist nicht in Vereinen organisiert.

Mädchentreff

Immens wichtig ist die Mädchenarbeit im Jugendzentrum Jupita. Frau von der Reith leistet hier kontinuierlich sehr gute Arbeit. Sie hat zu vielen Mädchen ein Vertrauensverhältnis aufgebaut und ist Ansprechpartnerin bei Problemen und Sorgen. Sie bietet ebenfalls wöchentlich Angebote, welche sich speziell an der Lebenswelt der Mädchen orientieren. Die Planung der Angebote wird von den besuchenden Mädchen mitbestimmt und durchgeführt. Frau von der Reith ist also weniger Anleiterin, als Begleiterin!

Im Jahr 2016 wurden diverse Angebote aus den Bereichen Basteln, Backen, Kochen angeboten.

Die Teilnehmerzahlen im Mädchentreff sind konstant. In der Regel kommen an jedem Mittwoch 8 und mehr Mädchen in die Einrichtung.

Offener Bereich

Der offene Bereich wurde im vergangenen Jahr verstärkt von Jugendlichen (ab 14 Jahren) besucht. Die Besucher sind überwiegend männlich und befinden sich auf weiterführenden Schulen oder in einem betrieblichen Ausbildungsverhältnis.

Eine Ende Oktober 2016 geplante Einladung der 3. und 4. Grunschulklassen in die Räumlichkeiten des Jugendzentrums musste leider krankheitsbedingt verschoben werden. Hier wird in 2017 zeitnah ein neuer Termin mit Herrn Scharnweber vereinbart, damit die Kinder die Einrichtung und uns Mitarbeiter (Frau von der Reith und mich!) kennenlernen können.

Im Jahr 2016 haben 39 Kinder und Jugendliche den Jupita besucht.

Im Durchschnitt besuchen täglich ca. 8 bis 14 Kinder und Jugendliche den Jupita.

Sehr erfreulich ist, dass der Jupita in 2016 recht häufig von Eltern für die Ausrichtung von Kindergeburtstagen angemietet wurde. Hier ist ein klarer Anstieg im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

Ende 2016 hat sich der Förderverein FOJA e.V. aufgelöst. Der 1. Vorsitzende Herr Alexander Fischer und seine Mitstreiter Reiner Bornholdt, Wilfried Knop, Sascha Fischer und Malte Bornholdt haben lange Zeit versucht Interessierte für führende Positionen im Verein zu finden. Leider erfolglos. Somit wurde beschlossen, den Verein aufzulösen. Hier fallen zukünftig finanzielle Unterstützungen für bestimmte Einrichtungsgegenstände und Materialien, sowie größere Aktivitäten weg.

Genauso wird mir persönlich die freiwillige „Manpower“ bei etwaigen Festivitäten fehlen.

Nun gilt es von meiner Seite aus andere Kooperationspartner und Freiwillige zu gewinnen, damit derlei, in Planung und Durchführung aufwendigere Feste, zukünftig durchgeführt werden können.

Mit den letzten finanziellen Mitteln wurde der Billardtisch im Jupita restauriert und eine Siebdruckmaschine angeschafft.

An dieser Stelle möchte ich mich bei den Vorstandsmitgliedern des Fördervereins Foja e.V. ganz herzlich für das unermüdliche Engagement bedanken!

Ferienprogramme 2016

(Angebote der Jupita-Mitarbeiter)

Sommerferienprogramm 2016

ARRIBA Norderstedt

Slackline am Jupita

Minigolf im Volkspark

Wasserski in Pinneberg

T-Shirt-Styling im Jupita

Jump-House in Hamburg

BINGO im Bürgerhaus

Hochseilgarten Heist

Aktionmalerei im Jupita

Kururlaub beim Jupita

Schlüsselanhänger aus Filz im Jupita

Herbstferienprogramm 2016

Rabatzz in Hamburg

Lippenbalsam selber herstellen im Jupita

Kerzen ziehen in Elmshorn

T-Shirt-Styling im Jupita

Chocoversum in Hamburg

Kekse backen im Jupita